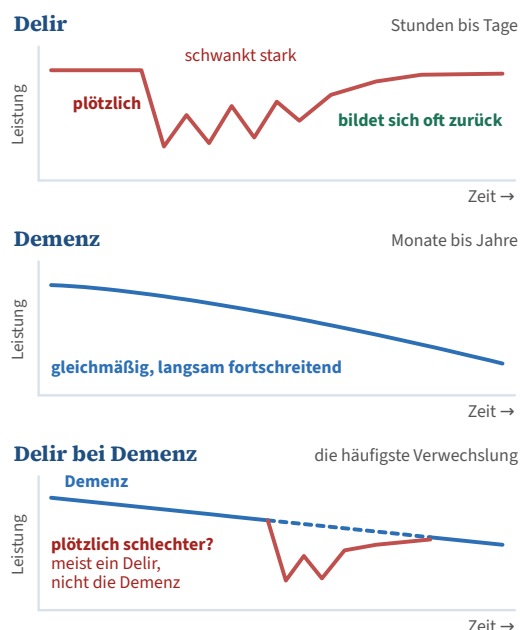


## Woran man es erkennt

- Die Person wirkt **„nicht sie selbst“** – das ist oft der erste und beste Hinweis, und Angehörige merken es früher als jedes Fachpersonal
- Der Gesprächsfaden reißt ab, Fragen müssen wiederholt werden
- Zeitliche Orientierung verschwindet zuerst: falscher Wochentag, falsche Tageszeit
- Verkennen von Personen und Orten („Ich muss nach Hause“, im eigenen Wohnzimmer)
- **Optische Halluzinationen** – Tiere, Kinder, Menschen im Zimmer
- Umgekehrter Tag-Nacht-Rhythmus, nächtliches Wandern
- Neue Ängstlichkeit oder Misstrauen, das es vorher nicht gab
- Plötzliche Inkontinenz oder plötzliche Gangunsicherheit ohne andere Erklärung
- Essen und Trinken werden verweigert

Wenn Sie so etwas bemerken: **notieren Sie, seit wann**. Diese eine Angabe ist für den Arzt oft wertvoller als jeder Laborwert, weil sie Delir von Demenz trennt.



Schematische Darstellung. Der Beginn verrät den Unterschied: Ein Delir entsteht in Stunden bis Tagen, eine Demenz über Jahre.

## ⚠ Ein Delir ist ein Notfall – auch wenn es harmlos aussieht

Wenn ein älterer Mensch **innerhalb von Stunden oder wenigen Tagen** verwirrt wird, sich nicht mehr konzentrieren kann, halluziniert oder auffällig teilnahmslos wird, gehört das **am selben Tag** ärztlich abgeklärt. Nicht abwarten, ob es sich „wieder gibt“.

Sofort den Notruf 112 wählen bei zusätzlicher Atemnot, Fieber mit Schüttelfrost, Krampfanfall, plötzlichen Lähmungen oder Sprachstörungen (dann an Schlaganfall denken) oder wenn die Person kaum noch erweckbar ist.

## Was Angehörige und Pflegende tun können

- **Die Veränderung melden – und den Zeitpunkt nennen.** „Seit gestern Mittag erkennt sie mich nicht mehr“ ist eine Diagnose-Information, keine Randbemerkung
- **Auf einer Ursachensuche bestehen.** Wenn jemand plötzlich verwirrt ist, gehören Urin, Blut und die Medikamentenliste geprüft. „Das ist die Demenz“ ist bei plötzlichem Beginn keine ausreichende Erklärung
- **Nicht korrigieren, nicht diskutieren.** Halluzinationen wegzuarargumentieren erzeugt nur Angst. Besser: „Ich sehe die Katze nicht, aber ich bleibe bei Ihnen.“
- **Da sein.** Vertraute Menschen sind bei einem Delir das wirksamste Mittel, das zur Verfügung steht – vor allem abends und nachts
- **Reize dosieren:** ein Besucher, nicht fünf. Radio und Fernseher aus. Ruhig sprechen
- **Auf Fixierung verzichten und nachfragen, ob sie wirklich nötig ist.** Gurte und Bettgitter verschlimmern Delirien regelmäßig
- **Geduld nach der Entlassung.** Ein Delir klingt oft nicht mit dem Krankenhaus ab

